

An alle Vorsitzenden der Landeselternvertretungen (außer Förderschulen) und die Vorsitzende der Gesamtländeselternvertretung

Saarbrücken, 29.01.2010

## **Weiterentwicklung der Schulbuchausleihe**

Sehr geehrte/r Frau/Herr,

nahezu 80 % aller Schüler und Schülerinnen im Saarland nehmen an der zum Schuljahr 2009/10 eingeführten Schulbuchausleihe teil. Von Schulen erhalten wir die Rückmeldung, dass sich mit der Einführung der Ausleihe die Versorgung von Schülern und Schülerinnen mit Büchern verbessert hat. Dies zeigt, dass die Landesregierung mit dem Angebot der Ausleihe den richtigen Weg zur weiteren Entlastung von Familien und Förderung von Bildungsgerechtigkeit eingeschlagen hat.

Zu den wichtigsten Fragen, die vor der Anmeldung zur Schulbuchausleihe für das Schuljahr 2010/11 geklärt werden muss, gehört die Festlegung kostendeckender Leihentgelte. Im Jahr der Einführung der Schulbuchausleihe waren die Leihentgelte schulformspezifisch einheitlich durch das Land festgelegt worden. Die Höhe der Leihentgelte orientierte sich an Erfahrungswerten für die Kosten der Schulbücher und stellte einen entsprechenden Mittelwert dar.

Die Auswertung der Schulbuchverwaltungssoftware, die die Kosten für die Schulbücher an allen teilnehmenden Schulen abbildet, hat ergeben, dass **die Kosten für die verliehenen Bücher auch bei Schulen einer Schulform erheblich voneinander**

**abweichen.** Eine Vereinheitlichung im Sinne strenger Vorgaben an die Schulen würde einen zu starken Eingriff in die pädagogische Freiheit der Lehrer und Lehrerinnen darstellen.

Daher muss zukünftig vom einheitlichen Leihentgelt für alle Schüler/innen einer Schulform abgewichen werden.

**Stattdessen ist nunmehr vorgesehen, das Leihentgelt an allgemeinbildenden Schulen nur noch für alle Schüler/-innen einer Schule und an den Berufsbildungszentren standort- und schulformspezifisch einheitlich festzulegen.**

Die Entgelte müssen so gestaltet sein, dass die Wiederbeschaffung der Schulbücher für jede Schule grundsätzlich aus den eingegangenen Leihentgelten sowie aus den Landesmitteln, aus denen die Entgelte förderberechtigter Schülerinnen und Schüler erbracht werden, erfolgen kann.

Das Bildungsministerium hat sich in einer Vereinbarung mit den Schulträgern verpflichtet, unter Bezug auf die Entwicklung der Schulbuchkosten die Entgelte für die Ausleihe jährlich festzulegen und diese in geeigneter Form bekannt zu geben.

Mein Haus hat daher zur Festlegung der Leihentgelte einen Algorithmus vorgegeben, der auf elektronischem Weg aus den Schulbuchlisten der jeweiligen Schule das voraussichtlich kostendeckende Leihentgelt ermittelt.

Die Berechnung der Leihentgelte wird dadurch für Eltern, Schulen und Schulträger transparent.

**Das auf diesem Weg ermittelte Leihentgelt einer jeden Schule soll für das Schuljahr 2010/11 an Grundschulen nicht mehr als 60 €, an Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen nicht mehr als 85 € und an Gymnasien nicht mehr als 90 € betragen. An den beruflichen Schulen sollen die Obergrenzen für die Leihentgelte – je nach Schulform - zwischen 30 € und 90 € betragen.**

Bei Überschreiten der Obergrenze für das Leihentgelt an einer Schule erfolgt eine gesonderte Prüfung durch das Bildungsministerium vor der Festlegung des Leihentgeltes.

Ich gehe nicht davon aus, dass es notwendig werden wird, diese Grenzen voll auszus schöpfen. Dennoch wird es sich nicht vermeiden lassen, dass die Leihentgelte an einigen Schulen ansteigen, zumal es sich bei den Werten für das Schuljahr 2009/10 um Mittelwerte handelte und die Preise für Schulbücher zum Teil erheblich gestiegen sind.

Die Leihentgelte für das Schuljahr 2010/11 werden auf den Anmeldeformularen zur Teilnahme an der Ausleihe bekannt gegeben. Diese sollen wie im vergangenen Jahr unmittelbar vor den Osterferien zusammen mit den Schulbuchlisten an die Schüler und Schülerinnen verteilt werden.

Falls Sie Nachfragen zu diesem oder anderen Aspekten der Weiterentwicklung der Schulbuchausleihe haben, können diese gerne im Rahmen der nächsten Sitzung der Gesamtlandeselternvertretung durch die zuständige Abteilungsleiterin, Frau Dr. Backes-Miller, beantwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Kessler